

Lieferung wurde der volle Preis...  
...auf 1,5 Pfund herauf...  
...Bedingung abzuschließen...

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierkünden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle ober  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen

Legr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 304

Gegründet 1827

Freitag, den 28. Dezember 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Strefemann über die Räumung

Berlin, 27. Dez. In einem Gespräch mit dem Vertreter der „Baltimore Sun“ äußerte sich Dr. Strefemann, bei dem begründeten Rechtsanspruch Deutschlands auf Räumung handle es sich nicht um juristische Darlegungen, sondern um eine vernünftige und ehrliche Auslegung des Artikels 431 des Versailler Vertrages. Es gehe nicht an, die hier vorgesehene Räumung von der Bezahlung der ganzen Reparationsschuld abhängig zu machen, wie es kürzlich Chamberlain im Unterhaus getan habe. Dies sei auch nicht immer der Standpunkt der englischen Regierung gewesen. Deutschland habe im Dawesvertrag Pfänder gegeben, für die es nach dem

Versailler Vertrag gar nicht verpflichtet gewesen wäre. Die feinerzeitige gemeinsame Erklärung Wilsons, Lloyd Georges und Clemenceaus über die Räumung, falls Deutschland vor 1935 „Beweise seines guten Willens und ausreichende Sicherheiten“ gebe, bestätigten den Standpunkt Deutschlands. Niemand werde bestreiten können, daß Deutschland beides gegeben habe. Auf die Dauer können die deutschen juristischen Beweisgründe nicht ohne Wirkung bleiben, und er (Strefemann) glaube erwarten zu dürfen, daß sie zusammen mit den nicht weniger starken politischen und moralischen Gründen die Besetzung deutschen Gebiets endlich beseitigen werden.

### Rettung, nicht „Selbstmord“

Wien, 27. Dez. Der frühere österreichische Bundeskanzler Karl Renner führt in einem Zeitungsartikel u. a. aus: Der französische Außenminister Briand hat in einer Rede in der französischen Kammer mit Beziehung auf den Anschluß Österreichs an Deutschland kürzlich gesagt, das Selbstbestimmungsrecht der Völker bzw. Österreichs dürfe unter keinen Umständen so ausgelegt werden, als habe ein Volk das Recht, Selbstmord zu verüben. Das würden Frankreich und der Völkerbund nicht dulden. Man hat, erwidert Renner, dem Restösterreich die Souveränität mit einer po-

piernen Krone gegeben. Die österreichische Industrie ist auf ein Wirtschaftsgebiet von 50 Millionen Menschen eingestellt — sie arbeitet für 6 1/2 Millionen. Verbunden mit Deutschland, mit seinem Markt von 62 Millionen, würde ein großer Teil der österreichischen Arbeiter Arbeit haben, jetzt müssen sie vegetieren. Oesterreich braucht auch Zufuhr von Lebensmitteln, aber Ungarn hat man von ihm losgetrennt. Der Anschluß wäre nicht „Selbstmord“, sondern ist die einzige Rettung für Oesterreich.

### Neueste Nachrichten

#### Schiffsherin in Deutschland

Berlin, 27. Dez. Der russische Volkskommissar für Auswärtiges, Tschitscherin, der gegenwärtig noch in Deutschland weilt, wird in den nächsten Tagen nach Rußland zurückkehren. Bis jetzt hat er noch nicht den Wunsch geäußert, Dr. Strefemann seine Aufwartung zu machen.

#### Tariffriede bei der Reichsbahn

Berlin, 27. Dez. In den letzten Tagen haben beim Eisenbahnervereinsverband Verhandlungen darüber stattgefunden, ob das bis zum 31. Dezember laufende Lohnabkommen gekündigt werden solle. Nach langen Erwägungen kam man zu der Ueberzeugung, daß aus faktischen Gründen eine Kündigung des Abkommens zur Zeit nicht empfehlenswert sei und daß der Vorstand des Verbands erst später entsprechende Schritte unternehmen solle.

#### Zur Lage in Afghanistan

Paris, 27. Dez. Die afghanische Gesandtschaft in Paris gibt bekannt, daß nach einem gestern aus Kabul eingetroffenen Telegramm der aufständische Stamm Rhodgmani sich unterworfen habe. Der treugebliebene Stamm Mebmend habe gemeinsam mit den Regierungstruppen die Aufständischen aus der Gegend von Djellalabad vertrieben. Die Aufstandsbeziehung scheine nachzulassen.

Reuter meldet, ein großer Teil der Aufständischen habe sich wegen des ungewöhnlich strengen Winters zurückgezogen. König Aman Allah werde dadurch die Möglichkeit erhalten, mit den verschiedenen Mittelpunkten der Ruhestörungen nacheinander fertig zu werden.

Britische Militärflugzeuge haben die Familien deutscher, italienischer, türkischer, indischer und persischer Angestellten der afghanischen Regierung nach Peshawar (Indien) gebracht.

#### Pflichtige Rückkehr Hoovers

Washington, 27. Dez. Der künftige Präsident Hoover hat seine Reise in Südamerika plötzlich abgebrochen und ist auf dem Kriegsschiff „Utah“ nach Hampton zurückgekehrt. Als Grund wird in den Blättern angegeben, daß Hoover sich von Parker Gilbert, der in den ersten Januar Tagen in Amerika eintreffen wird, über die finanzielle Lage Deutschlands und die Ziele der bevorstehenden Sachverständigenkonferenz Bericht erstatten lassen wolle. Er werde auch die beiden amerikanischen Sachverständigen selbst auswählen, obgleich seine Amtszeit noch nicht zu laufen beginnt.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Weihnachtsverkehr in Berlin. In den Tagen vom 21. bis 26. Dezember haben etwa 380 000 Personen Berlin mit der Eisenbahn verlassen, etwa 60 000 mehr als 1927. Im ganzen wurden 168 Vor- und Nachzüge ausgeführt.

120 Marme bei der Berliner Feuerwehr. Für die Berliner Feuerwehr waren die Feiertage wieder recht anstrengend. Vom heiligen Abend bis zum zweiten Feiertag liefen über 120 Marme ein, fast drei Fünftel in der Stunde. Gastrohrbrüche, zahlreiche Wasserrohrbrüche, Weihnachtsbaum- und Wohnungsbrände sowie einige Kleinfelder gaben den Anlaß dazu.

Am ersten Weihnachtsfeiertag stürzte sich eine 14jährige Schülerin aus Berlin-Reuhsiln vor den Augen zahlreicher Vorübergehender in die Spree, sie konnte jedoch gerettet werden. Der Beweggrund soll — Schmermt sein.

In Berlin-Steglitz erhängte sich ein 13jähriger Schüler in der Wohnung seines Pflegevaters.

In Gnadenberg (Schlesien) vergiftete sich der 19jährige Sohn des Postmeisters Gitzel durch Gas, weil er nicht zur Reifeprüfung zugelassen werden sollte.

Zweites Zeiß-Planetarium für Italien. Nach Rom wird nun auch Mailand ein Zeiß-Planetarium erhalten. Ein Mailänder Bürger, Inhaber eines wissenschaftlichen Verlags, stiftet das Planetarium nebst Gebäude der Stadt. Mit Mailand sind es jetzt 17 Städte, die die deutschen Zeiß-Planetarien in Betrieb haben oder errichten wollen.

Angelsächsisch, aber wahr. In einer „weltlichen Schule“ in Groß-Berlin erhielt eine Lehrerin vom Vorstandskollegium einen schweren Verweis, weil sie auf den Wunsch eines Teils der Kinder in der Gesangstunde die Weihnachtslieder „Vom Himmel hoch da komm ich her“ und „Stille Nacht“ hatte singen lassen. Das Kollegium schärfte der Lehrerin ein, daß es für eine weltliche Schule kein Weihnachtsfest gebe.

Blutige Weihnachtsfeier. In einer Bergmannsfamilie in Hamborn (Westf.) entstand am heiligen Abend morgens um 4 Uhr ein heftiger Streit. Der Stiefsohn schlug dem Vater eine Flasche auf den Kopf, der Sohn erhielt von einem anderen mehrere Messerstiche. Die Verletzten dürften kaum mit dem Leben davontommen. Der Täter ist verhaftet.

In Buer-Hassel (Westf.) gab es nach einem Trinkgelage in einer Wirtschaft eine wilde Rauferei, an der sich auch Weiber beteiligten. Fünf Personen wurden schwerverletzt ins Krankenhaus verbracht. Bei einer anderen Schlägerei in Buer-Hassel wurde einem Chemann mit dem Messer der Bauch aufgeschlitzt, einem andern das Nasenbein entzwei geschlagen.

Das historische Gasthaus bei Leuthen abgebrannt. Am Dienstagabend ist das historische Gasthaus in Saara bei Leuthen, welches in der Schlacht bei Leuthen im Jahr 1757 unter Friedrich dem Großen eine große Rolle gespielt hat, völlig niedergebrannt. Das Feuer breitete sich in dem alten, morschen Gebälk mit rasender Geschwindigkeit, so daß nach einer halben Stunde bereits das Treppenhaus brennend zusammenstürzte. Der Gastwirt und drei kinderreiche Familien, darunter eine von 9 Köpfen, konnten nur das nackte Leben retten. Infolge Wassermangels war die Bekämpfung des Brands sehr schwierig. Von dem ganzen Gebäude ist nur die Gaststube mit dem anschließenden historischen Zimmer erhalten geblieben. Von der Breslauer Berufsfeuerwehr, die zu Hilfe gerufen wurde, sind zwei Mann verunglückt. Der eine brach durch die Decke und zog sich außer anderen Verletzungen erhebliche Brandwunden zu, der andere erlitt Kopplerletzungen.

Raubüberfall auf eine Stationskasse. Am 24. Dezember nachts 11.30 Uhr drang auf dem Haltepunkt Schwallungen der Strecke Eifenach—Weinigen ein maskierter Mann in den Dienstraum ein und verlangte von dem allein anwesenden Beamten unter Bedrohung mit der Schußwaffe die Stationskasse. Der Beamte setzte sich mit einem Beil zur Wehr. Der Unbekannte gab zwei Schüsse ab, die den Beamten aber nicht verletzten. Bei dem Handgemenge entrang der Räuber dem Beamten das Beil und verletzte ihn durch mehrere Stiche. Dann ergriff er mit zwei vor dem Gebäude Schmiere stehenden Personen die Flucht. Die Reichsbahndirektion Erfurt hat 300 Mark Belohnung für Ermittlung des Täters ausgesetzt.

### Württemberg

Stuttgart, 27. Dezember.

Professoren der Musik. Der Staatspräsident hat den hauptamtlichen Lehrer der Würt. Hochschule für Musik Hermann Roth, Dr. phil. Hugo Holle und Walter Rehberg für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Würt. Hochschule für Musik die Dienstbezeichnung „Professor der Musik“ verliehen.

Todesfall. Medizinaldirektor Dr. von Rembold, Chefarzt des Marienhospitals in Stuttgart, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Der geschätzte Arzt und Bakterienschlichter wurde am 8. Februar 1855 in Leutkirch geboren.

Die Polizeistunde ist in Groß-Stuttgart an Silvester für Wirtschaften auf 2 Uhr verlängert worden. Schießen usw. soll bestraft werden. Schulpflichtige Jugend darf sich von 9 Uhr abends an auf öffentlichen Straßen nicht mehr aufhalten. Die Bestimmungen sind recht gut, sind aber noch niemals eingehalten worden.

Das Weihnachtsgeschäft. Wie man aus Geschäftskreisen hört, hat das Weihnachtsgeschäft in Stuttgart den Erwartungen nicht entsprochen, obgleich die Ladengeschäfte in Warenlager, Auslagen und Dekoration alles aufgeboten haben, was möglich war. Am besten scheinen die Warenhäuser abgeschrieben zu haben, auch die Lebensmittelgeschäfte sind im ganzen zufrieden, während die Geschäfte mit feinen und teuren Artikeln unter dem herrschenden Geldmangel zu leiden hatten. Die Geschäfte für Saisonartikel und Sport hatten fast durchweg befriedigenden Abfah.

Weihnachtsgaben für das Personal der Stuttgarter Straßenbahnen. Die Evangelische Diakonissenanstalt Stuttgart und ihre Schwesterstation Eßlingen sowie das Mutterhaus der Olga-Schwester haben der Verwaltung der Stuttgarter Straßenbahnen zusammen 203 Paar handgestrickter Socken als Weihnachtsgabe für das Personal übergeben. Zu dem gleichen Zweck ist vom dem kath. Schwesternverein Stuttgart ein Betrag von 600 RM., von der Brauerei Leitz für die Unterstützungskasse der Stuttgarter Straßenbahnen 200 RM. und für die der städt. Filderbahn 100 RM. der Verwaltung übergeben worden. Die Krankenschwestern haben bekanntlich auf der Straßenbahn freie Fahrt.

Was über Weihnachten passiert ist. Der über die Ereignisse der Weihnachtsfeiertage herausgegebene Polizeibericht meldet drei Selbstmordversuche. Im Schwabenweg trank ein 19 J. alter Chemigraph Kupfervitriol. Er wurde nach dem Katharinenhospital übergeführt. — Ein 20 J. a. Student sprang am Weihnachtsmorgen von der König-Karl-Brücke in den Neckar, wurde aber von einem Vorübergehenden wieder an Land gebracht. — In einem Haus der Wächterstraße machte ein 32 J. a. Mann durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Andere kamen dazu und verhinderten sein Vorhaben. Er wurde nach dem Katharinenhospital verbracht. — Durch die Christbäume gab es in einem Haus der Olgastraße und in einem Haus der Wiederholdstraße am Weihnachtsabend Borhängenbrände mit unbedeutendem Schaden. Auch bei zwei weiteren Zimmerbränden in der Blumenstraße und in der Werastraße war der Schaden gering. — Auf den Rodelbahnen gab es in vier Fällen Knochenbrüche. Die Betroffenen, ein 27 J. a. Schreiner, ein 25 J. a. Kaufmann, eine 20 J. a. Studentin und ein 17 J. a. Flaschnerlehrling. — Einen schweren Unfall erlitt am Weihnachtsabend auf dem Westbahnhof ein 60 Jahre alter Mann, der einen bereits in Fahrt befindlichen Zug besteigen wollte. Er kam unter die Räder und es wurden ihm beide Unterschenkel abgefahren. Der Schwerverletzte wurde ins Katharinenhospital verbracht.

#### Aus dem Lande

Ludwigsburg, 27. Dez. Tödlicher Sturz. Ein Stuttgarter Herr, Joseph Jehle, war hier bei einer Weihnachtsfeier, bei der es spät geworden war, weshalb er der Einladung eines Freundes, den Rest der Nacht in seiner Wohnung in der Eberhardstraße zu verbringen, Folge leistete. Beim Besteigen der Treppe glitt Jehle aus und stürzte rückwärts die Treppe hinab. Er starb nach einigen Stunden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Waiblingen, 27. Dez. Eine Bielhöreranlage in der Kirche. Die evangelische Kirchengemeinde ließ in der großen Kirche eine Bielhöreranlage für schwerhörige Kirchenbesucher einrichten. Zehn Plätze auf der Empore und im Schiff sind für männliche und weibliche Schwerhörige mit Kopfhörern versehen, die mit einem auf der Kanzel angebrachten Mikrophon verbunden sind.

Tuttlingen, 27. Dez. Tot aufgefunden. Der 50 Jahre alte Verwaltungssakuar D. Speck von Tuttlingen ver seit längerer Zeit nervenleidend war, wurde in dem zum Staumwehr führenden Kanal tot aufgefunden.

Niederstetten, M. Gerabronn, 27. Dez. Gute Jagd. Auf der Bachjagd Niederstetten (Wächter Fürst Albrecht zu Hohenlohe-Sagßberg) wurden am 21. Dezember 226 Hasen zur Strecke gebracht.

Kirchheim u. L., 27. Dez. 75 Jahre Oberamtsparlkasse. Am 31. Dezember kann die hiesige Oberamtsparlkasse auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Die Einlagen bei der Sparkasse beifern sich gegenwärtig auf

Jahreschluss  
unsere Kas  
am 31. Dez.  
lossen.  
Bank Nagold.

Kalender  
und jeden  
er Auswahl  
Kunst und Leben  
Natur und Kunst  
Meyers historischer  
geographischer Kalender  
Naturjahrs-Kalender  
Schwaben-Kalender  
Epemanns Adreß-Kalender  
Deutsche Burgen  
Deutscher Werk-Kalender

Zaiser, Nagold  
zum Besuch von Privatfunk-  
Leicht verkäuflicher überall  
Artikel. Gute Existenz,  
Dienst, welcher sofort beginnt.  
nicht erforderlich.

ts-Bücher  
und Ausführungen.  
Schnellhefter,  
rmappen,  
Notiz- und  
erbücher,  
ungsbücher,  
Tagebücher,  
schinen-Papier  
fämtliche  
bwaren  
Hnl- und Hausbedarf.  
aiser, Buchhdlg.

Sexursan  
und Frauen ???  
euerzig und sicherste nach-  
tzen hergestellte Sexual-  
Ein Sexual-Therapeuticum  
eller Erschöpfungszustände  
gen jeder Art. Garantiert  
tligste Wirkung. Ver-  
und Ledensreude bis

etwa 5 Millionen, die Spärbücher auf 9700. Die Oberamtsparlaffe wird der Tuberkulosefürsorge 1500, dem Bezirkswohltätigkeitsverein 1000, der Heimatnuthilfe 800, der Krippe 500, dem Altersheim, dem Wächterheim, dem Frauenstift und der Paulinenpflege je 300 Mark überweisen. Eine Denkschrift von Direktor E n s e l e wird demnächst im Druck erscheinen.

**Wurmlingen, Ul. Rottenburg, 27. Dez.** Das Kuhstereben. Wie berichtet, gingen kürzlich drei Kühe im Verlauf weniger Stunden ein. Eine Untersuchung ergab, daß sich in den in der Krippe befindlichen Futterresten Salze befanden. Es handelt sich dabei um Chilesalpeter. Ein 15jähriger Burche wollte den Kühen Salz verabreichen, sah auf der Bühne einen Rest in einem Saß stehen und gab den Kühen einen Teller voll auf das Futter in der Annahme, es sei Viehsalz. Taktlos aber war es Chilesalpeter, was den so schnellen Tod der Tiere herbeiführte.

**Bieligheim, 27. Dez.** Schädenerlaß durch die Reichsbahn. Im Herbst 1927 verunglückte kurz nach ihrem Wegzug von Bieligheim Frau Segebrecht, die mit ihrem Mann den Abendzug Miltenberg-Ballbörn benützte. Unterwegs wurde sie von Unwohlsein befallen und suchte am Wagenvorplatz Erholung. Die Treppensperre war nicht geschlossen, so daß die Frau schwankte und unter den Wagen kam, wobei sie einen Arm verlor und auch am Fuß schwere Verletzungen davontrug. Gegen ein halbes Jahr dauerte die Wiederherstellung. Eine Klage gegen die Reichsbahn wegen Schädenerlaß wurde dieser Tage damit beendet, daß der Frau für Heilung und Erwerbseinbuße 15 000 M zugesprochen wurden. Erschwerend für die Bahn war der Umstand, daß im betreffenden Zug kein Wagen mit einem Abort mitgeführt wurde.

### Aus Stadt und Land

Magold, den 28. Dezember 1928

Mit den schlechten Instinkten hat eine Pseudokunit freilich immer Geschäfte gemacht. Es ist nur ein Glück, daß auch die schärfsten Reize sich abtumpfen und dann erst recht das Einfache, Gute und Klare in seiner ganzen Schönheit empfunden wird.

#### Kleinrentner-Unterstützung

In den beiden letzten Jahren hatte die Ortsgruppe Magold des Württ. Sparerbundes mit sehr erfreulichem Erfolge Wohltätigkeitsveranstaltungen zugunsten der verarmten Kleinrentner, Sozialrentner usw. durchgeführt. Leider mußte der Sparerbund in diesem Jahre aus verschiedenen Gründen davon Abstand nehmen, den Rentnern auf diesem Wege eine Weihnachtsfreude aus freiwilligen Gaben und Leistungen zu bereiten. Nachdem aber auch der Reichstag in diesem Jahr anscheinend nicht an diese Verarmten gedacht hat, wäre gerade heuer eine Weihnachtsgabe von anderer Seite sehr am Platze. Deshalb hat die Ortsgruppe des Sparerbundes in erster Linie an das Bezirkswohlfahrtsamt, aber auch an die Stadtgemeinde und an die Kirchengemeinde vor einiger Zeit Schreiben gerichtet, in denen angeregt wurde, in diesem Jahre auf andere Weise diesen Unterstützungsbedürftigen zu zeigen, daß man sie auch diesmal nicht vergessen hat. Es ist zu hoffen, daß sich Mittel und Wege finden werden, um diesem berechtigten Wunsch Rechnung zu tragen, wenn es auch zu einer Weihnachtsfreude inzwischen zu spät geworden ist.

#### Unterschriftenammlung des Sparerbundes

Die Unterschriftenammlung gegen die innere Entschuldung, gegen die Daweslasten usw. wird fortgesetzt werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich in entgegenkommender Weise die Herren Z a i s e r, K n o d e l und Christian S c h w a r z bereit erklärt haben, in ihren Geschäftsräumen Unterschriftenbogen zur Eintragung aufzulegen.

#### Die Posterkasse der Magoldbahn

Schon seit geraumer Zeit sind Klagen der Reisenden der Posterkasse über die vorhinflutlichen Wagen der Magoldbahn an der Tagesordnung. Ein Pforzheimer Verkehrsachverständiger nimmt nunmehr in zutreffender Weise zu dieser Frage Stellung. Er schreibt u. a.: Es ist nicht jedem Deutschen vergönnt, dem Verkehrsmuseum in Nürnberg einmal einen Besuch abzustatten; dort findet man neben alten und ältesten Fahrzeugen auch solche neuerer Bauart, Zeugen der ganzen Entwicklungsgeschichte des deutschen beziehungsweise des bayerischen Eisenbahnwesens. Wer sich für Fahrzeuge älterer Bauart interessiert, hat nicht nötig, so weit zu gehen; er fahre lediglich einmal auf der Magoldbahn. Dort hat uns die sog. Tarifreform am 7. Oktober Gelegenheit gebracht, ein solches Altertum ohne Gewähr, es sei denn gegen Erstattung des Fahrpreises für die Posterkasse, zu besichtigen. Die Magoldbahn hat nämlich Wagen aus Bayern und zwar einer vor mehr als einem halben Jahrhundert hochbestaunten Bauart erhalten. Drei Kösen war für jene Zeit etwas besonderes; geräumig sind die Bayern und sogar ein paar Jahre älter als die Magoldbahn, die 1874 eröffnet wurde. Im Laufe des starken halben Jahrhunderts haben sie dann Gasbeleuchtung erhalten, auch Dampfheizung, sie waren wahrscheinlich sogar außer Dienst gestellt, oder auf irgend einer Strecke in der Richtung hinter den Mond gelaufen. Aber als Anerkennung der Bestrebungen, die Magoldbahn aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken, hat die Reichsbahn diese Kästen nach Calw geschickt, jetzt schon zur Freude der mehr als 50 Zeitarteninhaber der Posterkasse, und im Sommer als besonders zugkräftiges Werbemittel für die Kurorte. Eine besonders praktische Einrichtung besteht noch darin, daß man die Türen erst nach Öffnen der Fenster von außen und die Fenster manchmal gar nicht öffnen kann. Im Ernst: Ist es nicht ein Standa, daß die kaufmännisch geleitete Reichsbahn eine so gewichtige Umstellung wie die 3 Klassenreform durchführt, ohne vorher genügend einwandfreie Fahrzeuge zur Verfügung zu haben? Welchem Kaufmann ist es gestattet, den vollen Preis für eine Ware zu verlangen, die man erst in einem oder zwei Jahren (nachdem man ja doch den Preis in der Zwischenzeit nochmals erhöht hat) in voller Güte liefern kann? Ich frage, und die Reichsbahn bleibt mir die Antwort schuldig!

#### Weitere 9,3 Millionen Reichsmark Baugeld für 658 Bauwärter der Gemeinschaft der Freunde, Württemberg, Württ.

Mit der Baugeldzuteilung am 13. Dezbr. 1928 konnte die Bauparlasse der Gemeinschaft der Freunde, Württemberg, mit weiteren 9,3 Millionen Reichsmark Bauparsummen insgesamt 658 ihrer Bauwärter wohl die schönste Weihnachtsfreude bereiten; ist doch diesen die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches in unmittelbarer Nähe gerückt. Diese glücklichen Bauwärter wissen, das nächste Weihnachtsfest im eigenen Heim feiern zu können. Innerhalb von 4 Jahren hat damit die Gemeinschaft der Freunde für 5009 Bauwärter insgesamt 76,4 Millionen Reichsmark Baugeld zur Verfügung gestellt. Mehr als die Hälfte hiervon, nämlich 2736 Bauwärter mit 39,8 Millio-

**RADIO-LISTE**  
kostenlos  
Hauptkatalog  
44. Ausgabe, 112 Seiten mit fast allen Apparaten und Zubehörteilen, enthält 72 Schaltungen zum Selbstbau usw.  
Abgabe gegen M. —.30, Versand nach auswärts M. —.50 (Briefmarken).  
**Süddeutsche Radio-Zentrale**  
Hugo Metzger  
Stuttgart Königstr. 12 u. 62  
Württembergs führendes Fachgeschäft

nen Reichsmark, entfallen davon allein auf das Jahr 1928; ein unvergleichlicher Erfolg, der wegen seiner stetig steigenden Zunahme noch Größeres erhoffen läßt. Die Gemeinschaft der Freunde erweist sich mit ihrem rein gemeinnützigen, auf gegenseitiges Helfen eingestellten Wirken als eine tatsächlich segensreiche Einrichtung, die das ihr von mehr als 40 000 Bauwärtern entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigt und die jede nur denkbare Förderung von allen Seiten verdient.

Unter anderen erhielten ihr Baugeld zugewiesen: Karl Kohler jr., Hanfseilere, Altensteig; Gottlieb Detinger, Rabinettmeister, Magold; Schwester Christ. Walz, Bad Röttenbach; Fritz Freymaier, Gärtner, Wildberg.

**Spielberg, 27. Dez.** Bei der Gemeinderatswahl wurden gewählt: Jakob Hatzmann, seith. Gemeinderat, mit 98 Stimmen, Johs. Keller, Bauer, mit 83 Stimmen, Matth. Kalmbach, Schindelfabrikant, mit 51 Stimmen, Karl Burghardt, Bäcker, mit 47 Stimmen. In der Stimmenzahl folgte Gärtner Burghardt mit 41 Stimmen und Chr. Kienzle alt, Landwirt, mit 35 Stimmen.

**Freudenstadt, 27. Dez.** Reichwehrminister Gröner mit Zrl. Tochter verbringt seinen Weihnachtsurlaub in Freudenstadt. Er hat im Hotel Walder Wohnung genommen.  
**Horb, 27. Dez.** Hohes Alter. An Weihnachten feierte Herr Martin Schäfer, Weinhändler, seinen 93. Geburtstag. Herr Schäfer gründete 1878 in Horb sein Geschäft, das heute zugleich auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken kann.

#### Weihnachtsfeiern!

**Jelshausen, 27. Dez.** Der Krieger und Militärverein hielt am geitigen Tage im Gasthaus zur „Linde“ seine alljährliche Weihnachts- und Familienfeier ab. Der Vorstand, Herr Schultheiß K a u s e r, konnte eine stattliche Zahl von Gästen begrüßen, das Lokal war überfüllt. Die Feier war umrahmt von Vorträgen des Gesangsvereins Frohsinn, der hiesigen Musikkapelle und von sehr bewilligt aufgenommenen Sologefängen des Herrn Hauptlehrers Wolf. Die Begleitung am Klavier hatte Zrl. M. G a u ß übernommen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag von Herrn Stadtpfarrer P r e s l e l über die Geschichte Jelshausens. In sehr interessanter und anschaulicher Weise verstand es der Redner, die Vergangenheit vor unsern Augen lebendig zu machen. Mit dem Dank an all die Mitwirkenden und dem Wunsch, weiterhin im Verein einig zu sein, konnte der Vorsitzende die gut gelungene Veranstaltung beschließen. Eine Gratis-Gabenverlosung unter den Mitgliedern brachte noch jedem einen schönen und nützlichen Gebrauchsgesamt.

**Kosfelden, 27. Dez.** Am Stephanus-Feiertag fand hier die Weihnachtsfeier des Sportvereins statt, die besonders von Jugendlichen sehr gut besucht war. Es kam zur Aufführung 3 schwäbische Einakter: „Vom Regaen d'Dachtrauf“, „Der Sattler und Tapezier“, „Melles wega re Gaiß“. Die Spieler hatten ihre Rollen gut einstudiert und spielten gut. Zu wünschen wäre nur, daß bei derartigen Feiern unter dem Publikum mehr Disziplin herrschte, und daß schulpflichtigen Kindern der Besuch derartiger Aufführungen verboten würde. — Der Gesangsverein hält an Stelle einer Weihnachtsfeier dieses Jahr ein Kirchentanz ab. (Siehe Anzeige).

**Wart, 25. Dez.** Die Weihnachtsveranstaltung des hiesigen Kriegervereins war am letzten Sonntag Abend das Ziel eines großen Teils unserer Einwohner. So kam es, daß alle verfügbaren Räume der Wirtschaft zum „Adler“ bald gefüllt waren. Nach einer Begrüßung durch den Vorstand B o l z ergriff Hauptlehrer Reich das Wort. derselbe brachte in seiner Ansprache über Weihnachtsfrieden und Weltkrieg beachtenswerte Gedanken zum Ausdruck. Es wurde vom Redner eine Kriegsgedichte: „Weihnachtsfrieden an der Westfront“ aus einem Kriegstagebuch verlesen. Darin wurde gezeigt, wie der Frontsoldat

## König Olafs Lied

ROMAN VON WOLFGANG MÄRKEN  
URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA.

(21. Fortsetzung.)

„Ich bin von Neuyork gekommen, um Sie kennenzulernen, Mister Heyden,“ erklärte sie wie selbstverständlich im reinsten Deutsch.

„Ein bißchen weit,“ lautete die reservierte Antwort. „Bar Ihnen der Weg nicht zu lang, Miß Astor?“

„D nein! Ich habe Sie vor zwei Tagen in der Oper gehört. Es lohnt, einen Heyden aufzusuchen. Sie werden heute singen?“

„Ich habe zugesagt.“

„Ich freue mich sehr darauf und hoffe ganz gewiß, daß Sie auch meinen Landsleuten die Freude machen werden. Amerika wartet auf Sie und wird Sie besser empfangen als jeden europäischen Potentaten.“

„Das ist's ja eben, was mir nicht paßt,“ sagte Heyden so offenerzig, daß Miß Astor ihn grenzenlos erstaunt anjah.

„Sie sind nicht für Ehrungen?“

„Ich hasse die Berühmthumsucht der Gegenwart, die ihren Ursprung nur im Mangel der Persönlichkeit im Menschen hat.“

„Sie sind interessant, Mister Heyden!“

„Nein,“ wehrte Heyden beinahe heftig ab. „Ich bin gar nicht interessant. Ich will es nicht sein. Interessant . . . fürchtbar! Ich will weiter nichts sein, als ein ganz einfacher, bescheidener Mensch, der mit seiner Stimme Freude bereitet, und der sich gottlob noch freuen kann. Weiter will ich nichts, Miß Astor, und drum sträube ich mich gegen jeden Wunsch, mich aus meinem Kreis herauszureißen.“

Die Augen der Amerikanerin saugten sich förmlich an seinem schönen, männlichen Antlitz fest. Renate Spranger spürte es, und Feindseligkeit gegen Miß Astor erwachte in ihr.

„Wollte diese Frau auch um Willmar Heyden kämpfen?“

„Ich hörte noch nie einen Künstler so sprechen.“

„Bei mir kommt an erster Stelle der Mensch und dann der Künstler, Miß Astor, und ich kann Ihnen versichern, daß ich mich wohl dabei fühle.“

„Wenn ich Sie bitten würde,“ begann Miß Astor wieder, „in Neuyork vor einem kleinen exklusiven Kreis zu singen,

der sich aus begeisterten Kunstfreunden zusammensetzt, also nicht vor einer Masse, die nur der Sensation willen kommt . . . würden Sie es tun?“

Heyden antwortete nicht sogleich, er schien zu überlegen. Dann sagte er: „Das könnte möglich sein.“

„Ich will es hoffen, Mister Heyden!“

Heyden sang das wundervolle Liebeslied Wagners: „Winterstürme wichen dem Wonnemond,“ und die Gesellschaft hielt den Atem an. Selbst Menschen, die nichts für Musik übrig hatten, deren Seele der Kunst unzugänglich waren, lauschten ergriffen.

Denn Heydens Stimme war ein einziger Jubel voll elementarer Kraft und leuchtender Schönheit.

Renate stand befangen ob der Kraft und des Gefühls, das diesen göttlichen Gesang belebte. Etwas Neues, Unbekanntes erwachte in ihr. Es war diesem Mädchen, als wecke diese göttliche Stimme die Seele in ihr.

Sie sah ihn mit heißen, sehnsuchtserschütterten Augen an. Und sie spürte, wie das Gefühl der Zuneigung zu dem einfachen, großen Manne wuchs, wie es zur Liebe, zur stürmischen, begehrenden Liebe wurde.

Sie war nicht die einzige, in deren Seele der göttliche Funke zur Flamme wurde. Noch andere Frauen und Mädchen im Saale sahen zu ihm in Leidenschaft und Liebe auf.

Das Lied verklang.

Der Saal zitterte von dem elementaren, gewaltigen Beifall, und die Hände ruhten nicht, bis Heyden sich zu einem neuen Lied aufraffte.

„Was willst du singen?“ fragte Grüz, der ihn am Flügel begleitete.

„Das Preislied aus den Meisterliedern, Karl.“

Wieder trat atemlose Stille ein, und Willmar sang das Lied Walter Stolzings in wundervoller Klarheit. Die hohe Lage des Liedes beherrschte er wundervoll, ein Ton übertraf den anderen an Schönheit und riß den Sänger selber mit fort. Es war ein Schwelgen in Tönen.

Bulthing stand hinter Miß Astor.

Er sah auf das junge Weib und fühlte, daß in ihr eine Wandlung vorging, daß der große Sänger ihre Seele erzittern ließ, und daß ein tiefes, menschliches Gefühl für Heyden in ihr aufkam.

Und er fühlte richtig. Was Miß Astor in ihrem Leben noch nie gekannt hatte, die drängende, heiße Zuneigung zu einem Manne, erwachte in ihr. Die männliche Schön-

heit Heydens, die abgeklärte Ruhe trotz seiner lachenden Jugend machte den stärksten Eindruck auf sie.

Aber . . . sie, die immer geglaubt hatte, daß sie trakt ihres Reichtums alles, auch einen Menschen, kaufen könne, fühlte zum ersten Male, daß hier einer vor ihr stand, der ihren Reichtum mit einem Lächeln zur Seite schieben würde, wenn das Herz nicht sprach.

Würde das Herz dieses Mannes je für sie sprechen können?

Sie wagte nicht, sich diese Frage selber zu beantworten, aber der Wille, um den Mann zu kämpfen, war in ihr.

Noch ein drittes und viertes Lied gab Heyden zu. Dann aber trat er trotz des rasenden Beifalls ab.

„Ich habe nicht übertrieben, Miß Astor,“ sagte Bulthing. „Haben Sie schon einmal ein solches Stimmwunder gehört?“

„Nein!“ sagte sie überzeugt und begeistert. „Die Stimme ist unsagbar schön. Wir müssen ihn für Amerika haben.“

„Ja, das müssen wir. Versuchen müssen wir es auf alle Fälle.“

Miß Astor erhob sich plötzlich. „Ich habe einen Gedanken . . . ich will zu Heyden gehen.“

Sie erhob sich und suchte den Sänger mit ihren Blicken. Endlich entdeckte sie ihn in einer Gruppe.

Entschlossen schritt sie auf die Gruppe zu und rief: „Herr Heyden, darf ich Sie einen Augenblick stören.“

Die Damen und Herren der Gesellschaft, die Heyden umstanden, traten zur Seite.

„Ich bitte, Miß Astor,“ sagte Heyden zuvorkommend.

„Ich will fünfzigtausend Dollar für den Zweck dieses Festes stiften, wenn Sie mir versprechen, ein einziges Mal vor einem kleinen ausgewählten Kreise in Neuyork zu singen.“

Das glänzende Angebot löste stärkste Bewegung aus. Aller Augen ruhten auf Heyden, der selber sehr überrascht war.

Man wartete gespannt auf seine Antwort.

„Ich will diese Zusage geben. Nur müssen Sie mich den Tag bestimmen lassen.“

„Ohne weiteres, Mister Heyden.“

Heyden ging ihr entgegen und reichte ihr die Hand.

„Haben Sie zlichen Dank, Miß Astor!“ sagte er.

Und die kühl. Amerikanerin wurde unter dem Blick der braunen Männeraugen beinahe verlegen. Sie fühlte, wie ihr Blut rascher floß.

(Fortf. folgt.)

ein auf das Jahr wegen seiner stetig wachsenden Leistung...

angewiesen: Gattliche; Schwester Christ. Gattner.

Wahl wurde mit 83 Stimmen, mit 51 Stimmen...

Minister Gröner mit Urlaub in Freiburg...

und Militärverein zur „Linde“ seine Familienfeier...

in sehr interessanter Rede, die er mit dem Wunsch...

anlässlich des Jahresfestes der Ortsvereine...

von hüben und drüben, der den Krieg von der rauhesten Seite kennen gelernt hatte...

Obertalheim, 27. Dez. Am zweiten Weihnachtsfeiertag veranstaltete der Gesangsverein im Gasthaus zum „Engel“ eine Theateraufführung...

Letzte Nachrichten

Sozialdemokratische Richtlinien der Wehrpolitik

Berlin, 28. Dez. Wie der Vorwärts mitteilt, hat die Kommission zur Prüfung des Wehrproblems...

Um die Reichswehr in diesem Sinne umzugestalten, stelle die Sozialdemokratische Partei Deutschlands u. a. folgende Forderung:

Kontrolle des Reichstages über alle Verträge der Heeresverwaltung.

Verbot der Befragung von Veröffentlichungen über illegale Rüstungen.

Beseitigung des Bildungsprivilegs für das Offizierskorps und gesetzliche Festlegung eines Mindestkontingents für den aus dem Mannschaftsstand zu entnehmenden Offiziersersatz.

Verbot der Verwendung militärischer Kräfte bei Konflikten zwischen Kapital und Arbeit.

Das sozialistische Endziel bilde eine Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung, eine Gesellschaft ohne Streben nach Ausbeutung von Ausbeutungsgebieten, also ohne Rüstungen und ohne Kriege.

200 Menschenopfer während der Weihnachtstage in Amerika

London, 28. Dez. Während der Weihnachtsfeiertage sind in den Vereinigten Staaten nach Berichten aus New York 200 Personen ums Leben gekommen...

Chinas Angst vor Kommunisten - Ein russischer Dampfer in China beschlagnahmt

Peking, 28. Dez. In der chinesischen Hafenstadt Wusung wurde der zwischen Wladiwostok und Shanghai verkehrende Dampfer „Sppinhai“ wegen angeblicher Beförderung chinesischer und russischer Kommunisten von der Hafensverwaltung durchsucht und beschlagnahmt...

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 27. Dez. 4.1935 G., 4.2015 B. 6 v. H. St. Reichsanleihe 1927: 87. Dt. Wbl.-Ant. 51.80. Dt. Wbl.-Ant. ohne Aust. 14.25.

Berliner Geldmarkt, 27. Dez. Tagesgeld 5.50-7.50 v. H., Monatsgeld 8.75-9.50 v. H., Warenwechsel 7 v. H. Privatdiskont: 6.375 v. H. kurz und lang.

Die Goldförderung in Südafrika. Zunehmender deutsch-südafrikanischer Handel. Nach der amtlichen Feststellung hat die Goldgewinnung in Südafrika nunmehr die erste Milliarde Pfd. Sterling (20,4 Milliarden Mark) überschritten...

Schweinepreise. Crailsheim: Käufer 40-62, Milchschweine 22 bis 32. - Herrenberg: Milchschweine 26-36, Käufer 55-77. - Schanhausen a. F.: Milchschweine 20-25, Käufer 22-42. - Saugau: Ferkel 30-34, Käufer bis 72. - Tullingen: Milchschweine 20-28, Käufer 38 M.

Fruchtpreise. Ellwangen: Weizen 12.50, Roggen 10.40-10.70, Hafer 10-10.20, Gerste 11 - Ravensburg: Korn 11.75, Weizen 8, Weizen 11.40-11.90, Roggen 11.10-11.35, Gerste 11.50-11.70, Haber 11-11.30. - Saugau: Gerste 11.80, Weizen 11.50, Roggen 10.50. - Urach: Dinkel 9.40-9.50, Gerste 11.30-11.50, Hafer 12-12.50, Roggen 10, Linien 32 M.

Der Stuttgarter Wochenmarkt wird wegen des Neujahrsfestes von Dienstag auf Montag, 31. Dezember, vorterragt.

Wittl. Holzverkäufe. In der ersten Dezemberhälfte wurden aus Wittl. Staatswaldungen für 265 Rotschweinschalen 1. Kl. 23,40 RM, und für 90 Fm. desgl. 2. Kl. 20,40 RM, je Fm. oder 102 v. H. der Landesrundpreise erzielt. Die Gemeinde-

Jede andere Zeitung

wird Ihnen aus der ganzen Welt berichten,

aber keine andere

führt Sie so schnell und sicher durch alle Geschehnisse der näheren und weiteren Heimat

als die größte Zeitung im N.-Bezirk Nagold

das Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

Forstverwaltung Baiersbrunn erzielte für 934 Fm. Fichten- und Tannenstammholz durchschnittlich 107 v. H., das Forstamt Hohenheim für 155 Stück Douglasien 110 v. H., das FA. Gundeisheim für 2471 St. Fichtenstangen 112 v. H., das FA. Pfalzgrafenweiler für 27 952 St. Fichten- und Tannenstangen 93 v. H., das FA. Ochsenbühl für etwa 800 RM. Fichtenpapierholz auf dem Stock (1.-3. Klasse) 107 v. H., die Oberförsterstelle Hürbel für etwa 600 RM. desgl. 107 v. H. der Landesrundpreise. Aus weiteren Forstbezirken wurden für rund 109 Fm. Rotbuchenstammholz auf dem Stock, teils aufbereitet, 115 v. H., für 611 Stück Fichtenstangen 116 v. H., für 121 Am. Fichten- und Tannenpapierholz in der Rinde, 1.-3. Klasse, 2 Meter lang, 105 v. H., für etwa 1500 Am. Fichten- und Tannenpapierholz auf dem Stock (1.-3. Klasse) 105 v. H., für etwa 1050 Am. desgl. gerepelt (1.-3. Klasse) 105 v. H., für 32 Am. Fichtenpapierholz 1-2 Meter lang, 1. und 2. Klasse, 110 v. H. und für etwa 15 000 Am. Fichten- und Tannenpapierholz auf dem Stock, gerepelt, 1.-3. Klasse, 107 v. H. der Landesrundpreise erzielt.

Steuerterminale der Landwirtschaft

Januar 1929

- 1. Januar: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gebäude-, Gebäudefürsorge-, Gewerbesteuer). 5. Januar: Lohnsteuer (für 15.-31. Dez. evtl. f. 1.-31. Dez.). 10. Januar: Umsatzsteuer für 1. Okt. bis 31. Dez. 1928 (Abgabe der Vorauszahlung und Bezahlung der daraus sich ergebenden Steuer (die Pauschalsätze für die Landwirtschaft werden neu festgesetzt). 15. Januar: a) Einfindung der Steuerkarten der am 31. Dezember

Sportrundschau von den Weihnachtstagen

Trotzdem einestheils durch die Konkurrenz des Wintersports, wie auch durch die geringere Begehung des Festes im Familienkreise vorauszu sehen war, daß die über die Weihnachtstage angelegten Spiele keinen allzu großen Zulauf finden, riskierte man da und dort eine größere Veranstaltung und verpflichtete dazu internationale, festspielige Gegner, meistens aus den östlichen Staaten.

Auch in Stuttgart war ein sog. Lehrspiel durch Vermittlung des Süddeutschen Fußballverbandes angelegt und zwar war dazu ein Wiener Berufsspielerverein von klingendem Namen, der Wiener Athletik-Sportklub, ausgereicht. Man muß den Stuttgarter Riders Dank wissen, daß sie trotz der ungünstigen äußeren Umstände die Vermittlung dieses Spieles wagten, und auch damit dem fast nur noch an Lokalspiele gewöhnten Sportpublikum eine außerordentliche Sache darboten. Das Freundschaftsspiel am ersten Weihnachtstag

Stuttgarter Riders - Wiener Athletik-Sportklub 1:1 (1:0). brachte für viele eine gewisse Enttäuschung. Dies ist auch logisch, wenn man annimmt, daß die Wiener Mannschaft seit einiger Zeit durchweg aus Berufsspielern, die den Vorzug des Talents und der Jugend haben, sich zusammensetzt und daß eben dieselbe Mannschaft in den letzten Wochen die Spitze der Wiener Herbstmeisterschaft der Berufsspieler einnahm. Außerdem schlug sie Sparta Prag mit 1:3 und unterlag gegen Hungaria Budapest, den Meister von Ungarn, nur mit 4:5 Toren. Man hatte daher Wunderdinge erhofft und sah nichts als ein schulmäßiges, wohl fürs Auge schönes, aber für den Erfolg nutzloses Kombinationspiel. Vorzüge der technisch zweifellos überlegenen Wiener waren ihrer Ballbehandlung, ihr gegenläufiges Verständnis und ihr Kopfspiel. Das half aber alles nichts, weil sie in einer etwas auffälligen Schonung ihrer Körperkraft viel zu weich spielten und dabei trotz aller Festheit und aller Eleganz im Spiel es zu keinen Torerfolgen, ja kaum zu schön herausgespielten Torgelegheiten brachten. Deshalb fehlte diesem Treffen die Begeisterung, weil man ja für keinen Unterschied im Können der beiden Mannschaften herausfand.

Die Stuttgarter Riders waren sogar zeitweise leicht überlegen, hatten zum mindesten die besseren Einbeugungen im raschen Angriffsziel und auch ein Plus in ihrer Läuferreihe, die sich tadellos zur Geltung brachte. Wenn die Riders ein Innenreutrio von der Entschlußkraft ihrer beiden Flügelstürmer Walter Müller und Grünfeld gehabt hätten, dann hätten die Wiener ihre zweite Niederlage in Deutschland zu verzeichnen gehabt. Die Hintermannschaft der Stuttgarter ist zurzeit in prächtiger Verfassung und ihrer Sicherheit war auch in erster Linie zu verdanken, daß der Wiener Sturm im Strafraum nichts zu bestellen hatte. Einige schwache Rollschüsse der Internationalen Balzhofers und Kaufs machten dem Torhüter Haarer kein Kopfzerbrechen. Es ergibt sich die Frage, ob alle österreichischen Berufsspielervereine so weich, faß- und kraftlos ihre Spiele austragen? Wäre dies der Fall, dann können wir mit gutem Gewissen behaupten, daß mindestens ein Dutzend deutscher Mannschaften, ohne dabei betont härter zu spielen, in derselben ehrenvollen Weise gegen Wien bestehen könnten.

Nur zwei Erfolge fielen in dem durch das Schema der Wiener etwas monoton verlaufenen Kampf. Zuerst gingen die Riders in Führung und dies verdankt, da die erste Spielhälfte ihnen gehörte. Der Linksaußen Walter Müller, hatte eine seiner vielen Klanten tadellos zur Mitte gebracht und Link schob den Ball entschlossen in die Ecke. Nach dem Platzwechsel legten sich die zwar in tadellosem schwarzrotem Dreh antretenden Gäste etwas mehr ins Zeug und ihren vereinten Bemühungen gelang es, bei einem hoch vors Tor gegebenen Strafstoß, den Ball schließlich zum Ausgleich einzubringen, womit sich dann beide Parteien zufrieden gaben. Das Endverhältnis steht auf 7:4 für die Gäste.

Etwas 4000 Besucher waren es, die dem allmählich in Wasser übergehenden Schneeboden des Ridersplatzes das äußere Gewand gaben. Der Besuch ließ in Anbetracht des risikanten Unternehmens stark zu wünschen übrig. Als Schiedsrichter war der bekannte Angelo Rossi-Stuttgart tätig, der sich die Sache etwas leicht machte und fast zu großzügig amtierte. Seine Unbeweglichkeit im Spielfeld erschwerte ihm die Beurteilung mancher Entscheidungen, die fällig gewesen wären und so reklamierten die Wiener mit Recht einen Elfmeter, als einer ihrer Stürmer in ausichtsreicher Position im Ridersstrafraum gelegt wurde.

um damit lebenden Arbeitnehmer an das Finanzamt, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 10. Okt. 1928 seinen Wohnsitz gehabt hat, unter Bezeichnung der Lohnhöhe und des vorgenommenen Steuerabzugs nach vorgeschriebenem Muster, welches vom Finanzamt erhältlich ist.

b) Ueberlieferung von Ueberweisungsblättern an die Finanzämter, in deren Bezirk die Steuerkarte 1928 ausgeschrieben worden ist für diejenigen Arbeitskräfte, die im Jahr 1928 beschäftigt gewesen, aber vor dem 31. Dez. ausgeschieden sind.

c) Bei Verwendung von Steuermarken sind die Steuerkarten und die mit Marken belegten Einlagebogen an das Finanzamt abzuliefern, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 10. Dez. 1928 gewohnt hat.

20. Januar: Lohnsteuer für 1. bis 15. Januar, sofern der Betrag von RM. 200.- überschritten wird.

Briefkasten der Schriftleitung

Gr. i. U. Lokale Sportberichte werden von uns prinzipiell nur für die dem Spieltage folgende Ausgabe aufgenommen u. auch nur von solcher Seite, die uns regelmäßig berichtet und nicht nur die Zeitung dazu benutzen will, einem Schiedsrichter etc. gelegentlich eines auszuweichen.

Familien-Nachrichten

Verlobte: Amalie Rühle - Ernst Lampart, Pfalzgrafenweiler. - Maria Busch - Christian Luz, Pfalzgrafenweiler. - Hildegard Müller - Alfred Keil, Apotheker, Calw-Spaichingen. - Anna Gaupp - Willy Schäberle, Waiblingen-Calw. - Marie Martini - Karl Schwarz, Calw-Schönbrunn.

Vermählte: Karl Baumann - Käthe Raujer, Calw-Pfalzgrafenweiler.

Gestorben: Franz Krebs, Tuchmacher, 82 Jahre alt, Freudenstadt. - Christine Joos, geb. Klent, 68 J. alt, Pfalzgrafenweiler. - Johanna Wagner, geb. Emig, Herrenberg. - R. Fäßler, Herrenberg. - Barbara Volle, geb. Steg, 78 Jahre alt, Hornberg.

Wetter

Infolge der von Norden vorgehenden Depression ist für Samstag und Sonntag immer noch viel kaltes und auch zu Niederschlägen geneigtes, wenig kaltes Wetter zu erwarten.

Hütet Euch vor der Fremdenlegion!

Ueberblick über die Fußballergebnisse an den Weihnachtstagen

Allein die württembergisch-badischen Vereine unterhielten in diesem Jahre eine Spielbetriebe, wie es im letzten Jahre in diesem Umfang nicht der Fall war. Meistens begab man sich auf Reisen und dabei kamen zum Teil sonderbare Resultate heraus.

Wohl am meisten Aufsehen erregt die Niederlage des Karlsruher Fußballvereins beim Schweizer Meister, Grashoppers Zürich, mit 7:0 Toren. Das ist nicht nur ein Schlag für den badischen Meister, sondern für ganz Süddeutschland. Die Karlsruher scheinen bei ihrem Gastspiel von vornherein an Ueberhebung gelitten zu haben und blieben dann auch von allen guten Geistern verlassen.

Da kann sich der württembergische Meister Germania Bröhlingen mit seinen Weihnachtstagen über Offenbacher Riders (5:2) und Fußballsportverein Mainz (2:0) schon mehr freuen lassen. Das sind wenigstens greifbare Erfolge, die sehr dazu beitragen, den Namen der Germania Bröhlingen noch weiterhin als „Wundermannschaft“ zu verbreiten.

Union Bödingen reiste ergebnislos in der Gegend des Mains herum. Borussia Fulda gab den Bödingern mit 3:2 das Nachsehen und der Kreisligaveren Würzburger Riders siegte gar über die nicht mehr so kampffreudigen Bödingern mit 3:1 Toren.

Der Stuttgarter Sportklub trat gleich mit zwei Mannschaften auf den Plan. Die erste Elf, allerdings ohne Metzger und Bräuning, war beim vorausentschiedenen Kreismeister von Alt-Württemberg, Fußballverein Juffenhäuser, zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Das Spiel war aber alles andere denn „freundschaftlich“ und wies teilweise eine Härte auf, die sich durch nichts rechtfertigen läßt. Die mehr die Ruhe bewahrende Elf von Juffenhäuser behielt schließlich verdient mit 6:3 die Oberhand über den Bezirksligaveren.

Die Reservisten des Stuttgarter Sportklubs weilten wie in jedem Jahr in Straßburg bei F. C. 06 und errangen dort ein durch seine Torzahl (6:6) merkwürdiges Unentschieden.

Auch der Freiburger Sportklub weilte in Frankreich und im Elsaß. In Cannes reichte es noch zu einem Unentschieden (2:2); bei Mars-Strasbourg gab es aber eine fürchterliche Niederlage mit 7:0 Toren.

Der Stuttgarter B. f. B. war am Stephanustag nach München gefahren, wo er den jetzt von Trainer Dombi (früher Sportfreund Stuttgart) betreuten 1860ern entgegentrat. Die Stuttgarter führten ohne Ruh und Kollmer und mußten auch Reinhardt im Verlaufe des Spiels wieder in die Vertikalliste aufnehmen. Trotzdem konnte die Mannschaft bis kurz vor Schluß ein 1:0 halten; erst dann kamen die Münchner durch zwei rasch aufeinanderfolgende Tore zum knappen 2:1 Sieg.

Einen sehr guten Eindruck hinterließen die Ehlinger Sportfreunde in Schramberg, dessen Spielereinigung wieder an vorderster Stelle des Kreises Schwarzwald zu finden ist. Die Ehlinger siegten mit 5:4 Toren und haben damit den Cannstatter Kreis würdig vertreten.

In Pforzheim war Lokalkampf zwischen Bezirksliga und Kreisliga. Man hatte allgemein mit einem Sieg des F. C. Pforzheim über Birkenfeld gerechnet. Doch die Birkenfelder ließen das nicht zu und behaupteten sich mit 3:1.

Weitere Berufsspielervereine waren über die Feiertage in München und Frankfurt. Sie blieben zwar diesmal Sieger über die deutschen Gegner, tonnten aber auch nicht die Ueberzeugung verbreiten, als ob zwischen den führenden Vereinen der Distrikte und denen Süddeutschlands ein allzu großer Unterschied in der Spielstärke bestünde. Die Spiele endigten: Wacker München - Slavia Prag 2:4.

Fußballsportverein Frankfurt - Wiener Wien 3:4.

In Nordbayern ist die Entscheidung gefallen. Im vorigen Jahr war die Spielereinigung, Fürth Meister, jetzt wurde sie durch den Klub abgelöst. Der Kampf war äußerst leb; die Spielereinigung, führte bei Halbzeit noch mit 3:2 Toren. Dann gab die bessere Arbeit der Klubläuferreihe, den Ausschlag. 22 000 Zuschauer verfolgten den spannenden und nie ausartenden Kampf. Nürnberg wird also in der Meisterschaft tätig sein, während die Spielereinigung Fürth und U. S. N. Nürnberg mit unseren württembergischen und badischen Vereinen in der Trostrunde zusammenkommen.

**Amtliche Bekanntmachung.  
Feldbereinigung Ebhausen.**

Das vom Gemeinderat beantragte Unternehmen einer Vereinigung mit neuer Feldenteilung der Gemeinde: „Falter, Bronnacker, Kagensteig, Breitacker, Vorderes und Hinteres Kirchbergköpfe, Bildacker, Gaugenhäuser, Hinter der Kirche, Mauren, Gartenacker, Bicklesacker, Kallberg, Würgenter, Pfad, Hölberle, Berghauserhof, Rohrdorfer Weg, Langenacker, Schellenacker, Nachacker, Hoher Rain, Talacker und Berg“ der Markung Ebhausen ist von der Zentralstelle für die Landwirtschaft für beschloffen erklärt und genehmigt worden. 2490

Nagold, den 22. Dezember 1928.

Oberamt: Baitinger.

Wegen der Jahresabschlussarbeiten sind unsere Schalter am Montag, den 31. Dezember 1928 2486

**geschlossen.**

Oberamtssparkasse Nagold.

Die Ortsfürsorgebehörde gibt in diesem Jahr wieder

**Neujahrswunschhebungskarten**

aus. 2384  
Von denjenigen Personen, die eine Neujahrswunschhebungskarte gegen Bezahlung von mindestens 1 RM bei der Ortsfürsorgekasse (Stadtpflege) hier in Empfang nehmen, wird angenommen, daß sie auf diese Weise ihre Wünsche zum neuen Jahr darbringen und ebenso ihrerseits auf Besuche und Kartenzufendungen verzichten.

Wir laden hiemit zu zahlreicher Beteiligung ein, mit dem Anfügen, daß die Liste der Teilnehmer noch rechtzeitig vor Jahreschluß im „Gesellschafter“ bekanntgegeben und der Ertrag der Karten unter die verschämten Hausarmen verteilt wird.

Nagold, den 14. Dezember 1928.

Die Vorstände der Ortsfürsorgebehörde:  
Dekan: Otto. Stadtschultheiß: Maier.

Bibliographisches Institut A. G. in Leipzig

In siebenter, neubearbeiteter Auflage erscheint:

**MEYERS LEXIKON**

12 Halblederbände

Über 160 000 Artikel auf 21 000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, über 1000 z.T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen  
Bd. I, II, IV bis IX kostet je 30 Rm., Bd. III 33 Rm.

Sie beziehen das Werk durch Buchhdlg. Zaiser, Nagold und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Ankündigungen

**Auto-Verkauf.**

Opel. 4/16 PS, 4 Siger, 5fach bereift, in tadellosem Zustand, verkauft im Auftrag 2491

W. Schweikle, Autoreparatur  
Nagold, Telefon 54.

Niederlage des 1963 Obernauer

**Löwensprudels**

Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle

Zofelwasser - Zerztlicher, stets bestens empfohlen.

Abgabe ohne Flaschenpfand.

Franz Kurlenbauer.

Gasthof z. „Löwen“

Nagold. Telefon 91

Zur

**Buchhaltung**

der

Weinhändler u. Wirte

stets vorrätig

Keller-

Faßlager-

Weinlager-

Fremden-

G. W. Zaiser

**Haben wir an alle gedacht?**



edesmal ist es für den Geschäfts- wie für den Privatmann am Neujahrstag die gleiche Frage. Durch die Benutzung unseres Wunschanzeigers sind Sie aller Not enthoben und wissen bestimmt, dass Ihnen nichts übel vermerkt wird. „Der Gesellschafter“ ist der billigste und praktischste Uebermittler und Sie wissen genau, dass Sie niemanden vergessen haben.

Tel. 29 gibt Ihnen Auskunft.

Die Anzeigen werden berechnet mit 1., 1.50, 2.25, 3.-, 3.50 M. Aufgabe möglichst bis heute abend 6 Uhr.

Beihingen, den 27. Dez. 1928.



**Danksagung.**

Für all die Beweise innigster Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Schwagers

**Georg Broß**

Zimmermann und Jagdpächter

sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank. 2489

Die trauernden Hinterbliebenen.

**MASCHINENBAU ELEKTROTECHNIK  
Technikum Konstanz  
FLUGZEUGBAU AUTOMOBILBAU**



**25 Jahre KOSMOS  
25 Jahre Fortschritt**

Sind Sie schon Mitglied?

Sie erhalten jährlich:

12 Monatshefte

4 Bücher

Preisvergünstigungen

Auskunft

G. W. ZAISER, Buchhandlung, Nagold.

**Gefunden**

wurde am Heiligen Abend auf der Marktstraße vor der Apotheke

1 Schlüsselring

mit 1 großen und 1 kleinen Schlüssel.

Abzuholen gegen Einr.-Gebühr in der Geschäftsstelle d. Bl. 2492

**Schuhfett**

Marke 2469

**„Büffelhaut“**

bewährt seit 40 Jahren als bestes Mittel zur Erhaltung des Leders.

Nur echt in Büchse mit d. Schußmarke „Büffelhaut“, worauf genau zu achten ist. Zu haben.

Nagold: E. Schlotterbeck. Verkaufsstellen an anderen Orten durch Plakate ersichtlich.

Nagold.



**Gasthof z. „Löwen“**

Freitag, Samstag

Sonntag 2484

**la Metzelsuppe**



Zur

**Vogelfütterung**

Hanfamen

Vogelrübsamen

Kanariensamen

Vogelhirse

Haferkerne

Leinsamen

billigt bei

Berg

&

Schmid.

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

2487

**Arb.-Gesang-Verein „Frohsinn“, Nagold**

Am Sonntag, den 30. Dez. findet unsere

**Weihnachts-Feier**

im Saalbau z. „Löwen“ statt, verbund. mit Gesangsvorträgen, Gabenverlosung und Theater-Aufführungen,

u. a. das dreitägige Volksstück

**„Der Schmied von Ruhla“.**

(Spielauer etwa 2 1/2 Stunden).

Eintritt für Nichtmitglieder 50 J. Aktive und passive Mitglieder eine Person frei.

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. Saalöffnung 4 Uhr.

**Turnverein Nagold e. V.**

Samstag, den 29. Dez.,

**Weihnachtsfeier**

im Löwenaal.

Neben turnerischen und gesanglichen Darbietungen kommt das Lustspiel in 3 Akten

**„Die Glücksleiter“**

zur Aufführung. 2487

Saalöffnung 1/2 7 Uhr, Anfang punkt 7 Uhr.

Hierzu werden unsere werten Mitglieder mit Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich eingeladen.

Der Turnrat.

**Kaisfelden.**

Zu unserem am Sonntag, den 30. Dez., nachmittags 1/2 4 Uhr stattfindenden

**Kirchen-Konzert**

laden wir alle Musik- und Sangesfreunde von nah fern herzlich ein.

Der Vorstand des Gesangvereins.

Aus dem Programm:

Chöre aus der Deutschen Messe v. Schubert

Sologesänge: (Solist: H. Zimmann, Eßlingen)

Orgelpräludien v. J. S. Bach. 2493

**Ebhausen**

Am kommenden Sonntag und Neujahr findet im Gasthaus zur „Traube“ ein großes

**Preis-Kegeln**

statt. Es kommen schöne Preise zur Verteilung.

Beginn nachmittags 2 Uhr. 2478

Christian Kempf zur „Traube“.

**Kostenlos**

erhalten Sie von mir das

„Rustikator“ Handbuch über

rationelle Geflügelzucht

Schreiben Sie noch heute an

Hans Wolfrum, Glatten

CA. Freudenstadt

Hohen Verdient bietet tüchtigem

Vertreter (in)

südd. Fabrikbetrieb durch Verkauf von Strickwaren, wie Westen, Pullover, Kostüme etc. an Private. (891

Angebote an

Württemb. Strickwarenverfabr., Balingen

Postfach 24.

Sucht zum baldigen Eintritt ein tüchtiges

**Mädchen**

für Haus- und Landwirtschaft, das melken kann. Lohn nach Ueber-einkunft. Gute Behandlung. Ludwig Doid, Harbt bei Schramberg (O.A. Oberndorf). (890



Alleinvertreib für Württemberg 545

Theodor Krafft

Stuttgart, Kanzleistr. 11

Telefon 22528

**Neujahrskarten**

in schöner Auswahl empfiehlt

Buchhandlung

**Zaiser**